

# Viele Ideen für jede Menge Projekte

Arbeitskreis Dorfregion Brookmerland hat neue Zwischenergebnisse vorgestellt – oft geht es dabei um Nachhaltigkeit und Natur

**Karin Böhmer**

**P**lanerin Dr. Christiane Sell-Greiser könnte zufriedener kaum sein. In der Samtgemeinde sprudeln die Ideen, wie man das Fördergebiet „Dorfregion Brookmerland“ attraktiver für Einheimische und Gäste machen könnte.

Beim Treffen des Arbeitskreises am 7. Oktober kamen zu den bekannten Projekten noch neue hinzu. Marco Kruse präsentierte die Projektidee „Nahversorgung sichern und zeitgemäß anpassen“ und betonte, dass es der Projektgruppe darauf ankomme, die Leerstandsituation, den Einzelhandel, Kundenwünsche und die kundenfreundliche Digitalisierung von Einkäufen zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit soll beispielsweise durch „Unverpackt“-Angebote gefördert werden. Die Dorfregion soll als Lebensraum generationsübergreifend attraktiv und zukunftsfest bleiben.

Der Projektgruppe „Dreescher Appeltuun“ in Upgant-Schott ist es wichtig, durch Aussaat von Blühwiesen und Pflanzung von Gehäusen, die bis in den Oktober blühen, zusätzliche Nahrungsquellen für Insekten anzubieten. Die Gruppe listet die bereits bestehenden ökologisch wertvollen Orte in der Dorfregion auf, berichtet Vitus Sieverding. So könnte eine ökologische Wander- oder Fahrradrouten entstehen. Ergänzend dazu gibt es die Projektgruppe „25 Kilometer lebende Hecke“, die mit Musterpflanzen gute Beispiele für



Das Umfeld der Marienkirche soll attraktiver werden – auch zum Vorteil des Einzelhandels.

Foto: Karin Böhmer

## 26 Vorhaben

### Pflege von Wahrzeichen und Naturschutz im Fokus

**Brookmerland:** Projekt: Licht aus!; Nahversorgung sichern und zeitgemäß anpassen; 25 Kilometer lebende Hecke; Nahverpflegung und ökologische Orte; Verkehrsberuhigung; Brookmerland fährt 30; Moorflächen in Leezdorf und Rechtsweg; Restaurierung der Windmühlen in Marienhafen und Rechtsweg inklusive des Umfeldes; Entwicklung des Aufgabengebiets für einen Naturschutzbeauftragten

**Marienhafen:** Ortskern von Marienhafen/Rosenstraße stärken; Gestaltung des Umfeldes der Marienkirche; Schaffung eines Hauses für alle (auch als Jugendhaus); energetische Verbesserung plus Verschönerung der Außenanlage der Störtebeker-Wohnanlage

**Leezdorf:** Mehrvereinshaus; Dorfplatzweiterung

**Wirdum:** Umgestaltung Gemeindefeld zum Mehrgenerationenzentrum; Wasserschlößchenmühle und ihr Umfeld; Historischer Hafen; Fußgängerbrücke Wirdum

**Upgant-Schott:** Zentraler Veranstaltungsort an der Mühle; Inwertsetzung des Mühlenbereichs; Streuobstwiese/Obstbäume/Wanderweg; Erhaltung der Obstwiese und Biodiversität; Dreescher „Appeltuun“

**Osteel:** Wohnen und Leben in Osteel; Beschilderung historischer Lehrpfad in Osteel; Ausbau des Wanderweges von Achims Pad zum Rundwanderweg

**Rechtsweg:** Streuobstwiese/Obstbäume/Wanderweg; Ortskernentwicklung

Jochen Behrends erläuterte, dass eine Person oder ein Team zum Naturschutzbeauftragten im Brookmerland benannt werden soll. In einer Projektgruppe sollen die Aufgaben und Kompetenzen festgelegt werden.

Bis 2026 ist Zeit, die Projektideen umzusetzen. Sell-Greiser betonte, dass es sich bislang um Ideen handelt, die keinesfalls abschließend sind. Interessierte sind weiterhin willkommen und werden um Anmeldung an sell-greiser@csg-entwicklung.de gebeten.

Zusätzlich stellte er die Projektidee „Störtebeker Wohnanlage“ vor. Dort geht es zunächst um die Außengestaltung sowie die Verbesserung der Energiebilanz.

Karen Jakobs erläuterte, wie notwendig ein angemessener Aufenthaltsort für Jugendliche und junge Erwachsene sei. Die Projektgruppe ist sich nach einer Begehung des Bahnhofsbüdes einig, dass dies ein idealer Ort „für alle“ wäre. Während des Treffens wurde auch ein Name für diesen Treffpunkt gesucht.

Zusätzlich stellte er die Projektidee „Störtebeker Wohnanlage“ vor. Dort geht es zunächst um die Außengestaltung sowie die Verbesserung der Energiebilanz.

Karen Jakobs erläuterte, wie notwendig ein angemessener Aufenthaltsort für Jugendliche und junge Erwachsene sei. Die Projektgruppe ist sich nach einer Begehung des Bahnhofsbüdes einig, dass dies ein idealer Ort „für alle“ wäre. Während des Treffens wurde auch ein Name für diesen Treffpunkt gesucht.

Zusätzlich stellte er die Projektidee „Störtebeker Wohnanlage“ vor. Dort geht es zunächst um die Außengestaltung sowie die Verbesserung der Energiebilanz.

Karen Jakobs erläuterte, wie notwendig ein angemessener Aufenthaltsort für Jugendliche und junge Erwachsene sei. Die Projektgruppe ist sich nach einer Begehung des Bahnhofsbüdes einig, dass dies ein idealer Ort „für alle“ wäre. Während des Treffens wurde auch ein Name für diesen Treffpunkt gesucht.